

Bericht über den Schüleraustausch BBS Cuxhaven - PE College vom 8. bis 20. Oktober 2007

Vom 8.-20. Oktober 2007 reisten wir als Delegation der BBS Cuxhaven im Rahmen des Austausches mit dem Port Elizabeth College nach Südafrika. Wir sind die Lehrkraft Bärbel Arasmus und die Auszubildenden Felix Müller (Koch), Carina Zimdars (Hotelfachfrau) und Timo Stollberger (Konditor).

Der Austausch mit dem PE College Russel Road, Abteilung Hospitality & Catering fand bereits in Jahren 2005 und 2006 statt. Aufgrund des Streiks im Januar 2007 konnte das PE College das Geld für eine Reise nach Deutschland nicht aufbringen und es sah zuerst so aus, als ob der Austausch in diesem Jahr nicht stattfinden könnte. Die BBS Cuxhaven entschieden sich jedoch von ihrer Seite aus den Besuch nach Südafrika durchzuführen.

Eine Folge dieser Problematik war, dass die Auszubildenden nicht in Gastfamilien untergebracht wurden. Die gesamte Gruppe wohnte in einem Guesthouse in der Nähe des Russel Road Campus des PE College.



Im Rahmen des Austauschs hatten die Mitarbeiter des PE College ein umfangreiches Programm geplant (siehe Anhang). Das Programm ermöglichte einen umfassenden Einblick in kulturelle und soziale Aspekte des Lebens in Südafrika. Dazu zählten eine Stadtbesichtigung, eine Townshiptour mit anschließender Besichtigung des Olof-Palme-Museums im Township „Red Location“ und ein Besuch im Addo Elephant Nationalpark. Für die Auszubildenden war zusätzlich ein zweitägiges Praktikum in dem 4-Sterne Guesthouse „39-on-Church“ geplant. Die Geschäftsleitung dieses Guesthouses hielt sich leider nicht an die mit der Schule getroffene Abmachung und behandelte die Schüler während ihres Aufenthaltes als VIP-Gäste.

Im College hatten wir die Aufgabe, die südafrikanischen Schüler und Lehrer über das Leben und Arbeiten in Deutschland zu informieren. Hierzu hielt Frau Arasmus eine Reihe von Vorträgen in verschiedenen Klassen. An einigen dieser Vorträge wurden auch die Austauschschüler beteiligt. Weiterhin erhielten die Schüler aus Cuxhaven Gelegenheit, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse den Collegeschülern zu präsentieren. Timo erläuterte die Herstellung von Marzipanrosen, Felix zeigte wie man Königsberger Klopse zubereitet und Carina gab einen Einblick in den gehobenen Service, indem sie fachgerechtes Tellertragen und Vorlegen demonstrierte. Ein gemeinsam von den Schülern aus Cuxhaven und Port Elizabeth zubereitetes deutsch-südafrikanisches Buffet bildete den Abschluss des Austausches.

Was haben wir mitgenommen?

Sehr beeindruckend war der Besuch der Townships. Er machte die sozialen Unterschiede innerhalb der südafrikanischen Gesellschaft deutlich sichtbar. Die Auszubildenden kannten entsprechende Bilder zwar aus dem Fernsehen, waren aber von der Realität schockiert. Das Verständnis von Arm und Reich wurde aufgrund dieser Erfahrung im Nachhinein noch häufig diskutiert.

Hervorzuheben ist der sehr intensive Kontakt, den die Jugendlichen aus Deutschland und Südafrika hatten. An den meisten Programmpunkten nahmen auch Schüler des Colleges teil, so dass ein ständiger Austausch zwischen den Schülern möglich war. Die Austauschschüler erhielten einen komplexen Einblick in das südafrikanische Leben und seine Kulturenvielfalt. Das Verständnis für kulturelle Besonderheiten wurde durch den Zugang über verschiedene Ebenen erleichtert. Die

Hintergrundinformationen wurden formal während der Stadtbesichtigung und Townshiptour erworben und konnten dann im persönlichen Gespräch mit den Jugendlichen am College hinterfragt werden. Sprachhemmungen wurden infolge der intensiven Kontakte schnell abgebaut, so dass auch komplexe Sachverhalte miteinander diskutiert werden konnten.

Die Gelegenheit mit den Collegeschülern in der Küche zusammenzuarbeiten, wurde von den deutschen Auszubildenden sehr positiv aufgenommen. Schüler beider Länder verglichen die unterschiedlichen Arbeitsweisen und Kochkulturen. Dabei stellten die „Cuxhavener“ fest, dass die Rohstoffe in Südafrika häufig nicht den aus Deutschland gewohnten entsprachen. Sie entwickelten während der Zubereitung von „Deutschen Gerichten“ eine Menge Kreativität und Flexibilität, um zu den gewünschten Ergebnissen zu kommen. Beispielsweise stellte Timo eine Butterkremetorte aus gesalzener Butter her.

Dass die südafrikanischen Schüler häufig Fragen zu den Herstellungsverfahren stellten, gab den Deutschen die Möglichkeit den Sinn von Routinearbeiten zu reflektieren.

Ein auch zukünftig sehr interessanter Aspekt des Aufenthaltes am PE College war die Tatsache, dass das PE College dabei ist, eine eigene Bäckerei zu eröffnen. In dieser Bäckerei wird neben der Backstube auch ein Verkaufsraum mit angeschlossenem Cafe eingerichtet. Der Betrieb soll sich wirtschaftlich selbst tragen. Mitarbeiter in dieser Bäckerei werden vorwiegend Schüler des Colleges sein. Die handwerklichen Kenntnisse der Mitarbeiter am College in diesem Bereich sind eher gering und es wurde intensiv darüber gesprochen, wie die BBS Cuxhaven hier helfen kann. Dabei entwickelte sich der Plan, im kommenden Jahr den Austausch auf dieses Projekt zu fokussieren. Der Nutzen davon ist für beide Seiten gleichermaßen groß. Das PE College erhält Unterstützung in der Herstellungspraxis von Backwaren und in der Planung und Einrichtung der Produktionsräume.

Für die Austauschschüler bietet sich im Gegenzug die Gelegenheit, die komplette Produktionslinie eines Produktes -vom Rohstoff zum Verbraucher- praktisch zu verfolgen. Außerdem können sie ihre während der Ausbildung erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten überprüfen und anwenden. Das Projekt eignet sich

sowohl für Auszubildende aus dem gastronomischen, als auch aus dem handwerklichen Bereich.

Was wird verbessert?

Leider konnten die Schüler in diesem Jahr keine praktischen beruflichen Erfahrungen während des „Praktikums“ sammeln. Dies wurde auch von den Schülern sehr bedauert. Das Bäckereiprojekt kann hier im kommenden Jahr aber ein Praktikum für die beteiligten Schüler sicherstellen.

Aufgrund der oben genannten Schwierigkeiten zu Beginn des Jahres, wurden die Schüler in diesem Jahr nicht in Gastfamilien untergebracht. In den vergangenen Jahren bot diese Art der Unterbringung einen sehr guten Einblick in die südafrikanische Lebensweise. Da es vielen Schülern des PE Colleges nicht möglich ist, eine zusätzliche Person in ihrem Haus unterzubringen, könnte es auch zukünftig schwierig werden, Gastfamilien zu finden. Wir wurden während unseres Aufenthaltes von Mitarbeitern des Colleges zum Essen in ihr Haus eingeladen und konnten so zumindest einen kleinen Einblick erhalten. Außerdem wurden an diesen Abenden die persönlichen Kontakte zwischen Gastgebern und Gästen vertieft.

Abschließend muss erwähnt werden, dass die An- und Abreisezeiten zu lang waren. Wir waren jeweils 30 Stunden unterwegs. Von den 13 Tagen, die uns zur Verfügung standen, blieben effektiv nur 9 Tage übrig. Dieser Zeitraum ist sehr knapp bemessen, bedenkt man die Komplexität der Erfahrungen und Erlebnisse, die uns in Port Elizabeth erwarteten.